

meine Sache - und dass ein Geschäft bei dem man 30% verdienen könne, niemals sicher sein kann. Sie sieht ein.

Später ruft sie mich an ihr Bett. Fragt was ich mit Frau V. gesprochen,- ob auch von ihr;- ich: es ergab sich von selbst - da du ja nach deiner Art zu ihr über unsre Beziehung Andeutungen gemacht . . . Sie leugnet es nicht, bemerkt auch gleich, dass Frau V. ihr erzählt, in welcher Weise, voll Liebe etc. ich von ihr gesprochen . . . aber . . . sie dränge sich irgendwie in ihr Vertrauen, sei zwar gut und lieb, aber doch sehr Weiberl, kokett u. s. f.- Und auch die Hofrätin habe sich heute wieder erkundigt, wie es mir gehe, wie wir stünden . . . und - sie beginnt zu weinen - sie erträgt diese Verantwortung nicht - sie möchte ans Ende der Welt fliehn - klagt über ihre seelischen, ihre körperlichen Zustände;- wir reden sehr ruhig, ich besonders, eine Stunde lang;- ich erkläre, daß auf einer so falschen Basis eine Ehe zusammenbrechen müsse - sie fragt: „Was soll ich thun - ?“ Ich: „Das werd ich dir beantworten wenn du mir sagst, was ich thun soll - ?“ - Über den Sommer hat sie jeden Augenblick andre Pläne;- bald will sie nur allein sein, dann eine Weile mit (mir und) den Kindern;- bald Franzensbad, bald Hofgastein;- ist dabei doch nur von halber Aufrichtigkeit,- fühlt dass sie in eine Sackgasse gerathen und ist zu trotzig um es (sich selbst) einzugestehn.

7/6 Las früh zu Ende, was ich gestern Abends zu lesen begonnen: Unruhs Komoedie Platz (die in Frankfurt sehr erfolgreich war). Ein paar Stellen von hoher poetischer Schönheit (lyr.) seien zugegeben. Im übrigen das ganze verworren, widerwärtig, großsprecherisch,- und eigentlich nur zu erklären aus einem krankhaften Geisteszustand. Machte mich ganz traurig - über Unruh und meine Beziehung zu ihm weit hinaus.-

Dictirt - (autob.).

Kapellm. Alwin holt sich die Mscrpt. seines Bruders (nicht unbe-gabte Skizzen). Über Schönberg u. a.- Ein ruhiger trivialer Musikant. (Nicht Schönb., sondern Alwin.)

- Nm. am „Ruf“.-

Michel;- mit ihm über die von mir projectirten Ruf-Aenderungen.

Z. N. Stross, der sich, nicht gerade klüger, aber geistig vornehmer gibt als er ist.-

8/6 Früh Nachricht vom Tode meiner alten Bonne Berta Sanét durch ihren Neffen Gehrs, Burgschauspieler.-

Bei Dr. Karolyi.-

Bei Sect.r. Winter. Defizit der Staatstheater, Unsicherheit der Zu-